

Unten alt, oben neu: Das Mehrfamilien- und Mehrgenerationenhaus von Remo Käser.  
(Bilder: ts)



# Den Traum vom Eigenheim umgesetzt

Schwinger Remo Käser hat letztes Jahr an seinem Wohnort in Alchenstorf BE seinen Traum vom eigenen Haus verwirklicht. Entstanden ist dabei ein moderner Bau, der auch das Erdgeschoss des bestehenden, 200 Jahre alten Hauses seiner Grosseltern einbezog. Das Gebäude wird neu durch eine Wärmepumpe von Meier Tobler mit Warmwasser und Heizwärme versorgt.

Die Freude ist Remo Käser schon von weitem anzusehen, der Schwinger strahlt übers ganze Gesicht: «Es war schon lange mein Traum, ein Eigenheim zu haben.» 2022 hat er sich diesen Wunsch in seinem Heimatdorf Alchenstorf erfüllt. Entstanden ist das stattliche Gebäude nicht auf der grünen Wiese, sondern auf dem Fundament des Hauses seiner Grosseltern, das sich gerade neben seinem Elternhaus befindet. «Rund 200 Jahre alt ist das Haus meiner Grosseltern», sagt er. Um den Neubau auf das bisherige Gebäude aufzubauen, musste dessen Dach entfernt und das Haus während der Bauarbeiten behelfsmässig überdacht werden. «Das hat aber bestens geklappt, und meine Grosseltern fühlten sich immer wohl.»

#### «Remo der Baumeister»

Die gesamten Bauarbeiten hat Remo Käser auch auf seinem Youtube-Kanal mit der Serie «Remo der Baumeister» regelmässig begleitet – die Videos sind auf seiner Website [remo-kaeser.ch](http://remo-kaeser.ch) zu finden. Der beliebte Sportler und Sohn von Schwingerkönig Adrian Käser hat in seiner bisherigen Karriere 6 Kranzfeste gewonnen und 50 Kränze geholt, davon einen eidgenössischen. Zugepackt hat er nun auch bei den Bauarbeiten. Der gelernte Spengler EFZ arbeitet heute zwar als Agro-Kaufmann, konnte aber seine Erfahrungen immer wieder einbringen: «Besonders Spass gemacht hat mir da-





Verteiler des Fussbodenheizungs-Systems.

Erfolgreiches Team (v. l.): Clemens Bracher, Peter Berger, Servicetechniker von Meier Tobler, Remo Käser und Nils Hauert.



Wärmepumpe mit Luftkanal und Kondensatbox.



Aussenansicht von Luftein- und -ausblas übers Eck.

bei das Dachdecken», erzählt er, «wobei während der ganzen Bauzeit das Beste die Zusammenarbeit mit den Fachleuten sowie die vielen helfenden Hände aus Familie und Freundeskreis waren.»

Auch bei der Umsetzung der neuen Heizung konnte er auf gute Kollegen und bewährte Kontakte zählen. Zu ihnen gehören insbesondere der ehemalige Bobfahrer Clemens Bracher, Geschäftsführer der Walter Uebersax Burgdorf GmbH, sowie Nils Hauert, Verkaufsberater bei Meier Tobler. Sie haben Remo Käser dabei unterstützt, für sein aus neuen und alten Teilen bestehendes Haus die richtige Heizlösung zu finden.

### Wie eine Sanierung

Für Nils Hauert war bei der Umsetzung klar, dass das Projekt wie eine Sanierung zu betrachten war: «Da wir einerseits einen modernen, bestens isolierten Teil des Neubaus mit Fussbodenheizung hatten und andererseits die Radiatoren des bisherigen Hauses versorgen mussten, benötigten wir eine Lösung mit der entsprechenden Leistung.» Zum Einsatz kommt nun eine innen aufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe Oertli LIN 28TES mit einer Leistung von 25,2 Kilowatt. Für die Wärmeverteilung sind gemäss Clemens Bracher drei Gruppen erstellt worden, «zwei für

die Fussbodenheizungen sowie eine für die Radiatoren im alten Bereich». Die Wärmepumpe sei im bisherigen Heizkeller des alten Hauses so aufgestellt worden, «dass wir Luftein- und -ausblas gerade übers Eck anordnen konnten». Zusätzlich wurden je ein 500-Liter-Wassererwärmer Inter-Line von Meier Tobler und ein 500-Liter-Warmwasserspeicher Oertli SHW eingebaut. Unterhalb des Ausblaskanals und direkt neben der Wärmepumpe fällt die blaue Heatcondens von Powercondens auf. «Da wir hier das Kondensat, das beim Abtauvorgang der Wärmepumpe entsteht, nicht direkt über einen bereits vorhandenen Abfluss abführen können», erklärt Nils Hauert, «haben wir uns für diese Lösung entschieden.»

### Familien- und Generationenhaus

Ende November 2022 waren die Bauarbeiten beendet, und Remo Käser konnte zusammen mit seiner Partnerin in sein Traumhaus einziehen. Es ist ein eigentliches Familien- und Generationenhaus, in dem auch seine Schwester wohnt und unten, im alten Teil, seine Grosseltern bleiben. «Ich bin sehr dankbar, dass in diesem Jahr alles so gut gegangen ist und ich an vielen Orten selbst mitarbeiten konnte. Das hat mir auch bestens gezeigt, was es alles braucht, um so ein Projekt umzusetzen – und ich empfinde sehr viel Wertschätzung für alle, die mitgearbeitet haben.» (el)